

DIE WELT SICHT IST PROGRAMM



Nachhaltigkeitsbericht 2015



**Basler
Kantonalbank**
fair banking



VIEL IST ERREICHT. WIR GEHEN WEITER.

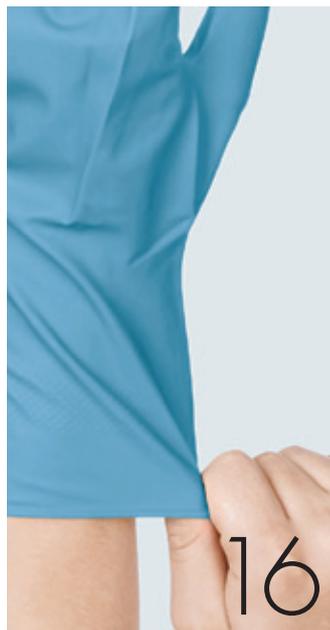
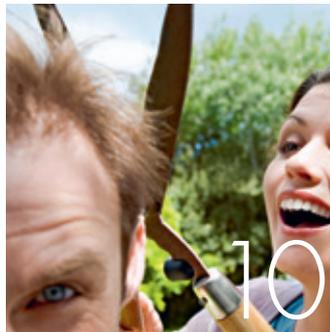
Die BKB ist von Grund auf nachhaltig. Die Schaffung von langfristigen Unternehmenswerten bildet den Kern unserer Gesamtbankstrategie. Auf diesem tragfähigen Fundament haben wir unsere umfassende Nachhaltigkeitsstrategie für die Jahre 2016 bis 2019 entwickelt.

Wir haben in den letzten Jahren schon viel erreicht. So gehört die BKB in einigen Bereichen, zum Beispiel im betrieblichen Umweltmanagement, zu den führenden Kantonalbanken. In Zukunft wollen wir in jedem für uns wichtigen Thema die Best Practices unserer Branche realisieren. In einzelnen Bereichen wie etwa der Personalpolitik streben wir darüber hinaus die Themenführerschaft an.

Diese Ziele sind hochgesteckt. Wir werden fokussiert weitergehen und Schritt für Schritt immer nachhaltiger werden.

Guy Lachappelle
Direktionspräsident

In sämtlichen Publikationen zum Geschäftsbericht ist, wo nicht explizit erwähnt, die weibliche Form selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



4 **IN KÜRZE**

6 **STRATEGIE**

Fundamental nachhaltig – in allen Themen und in der ganzen BKB

10 **NACHHALTIGE BANKPRODUKTE**

Mehrstufig geprüft und für konsequent nachhaltig befunden

12 **WIRTSCHAFTSSTANDORT BASEL**

Innovationsfrischzellen für die Basler Wirtschaft

14 **UMWELT UND KLIMA**

Als «Sector Leader Financials» die Ziele höher hängen

16 **MITARBEITENDE**

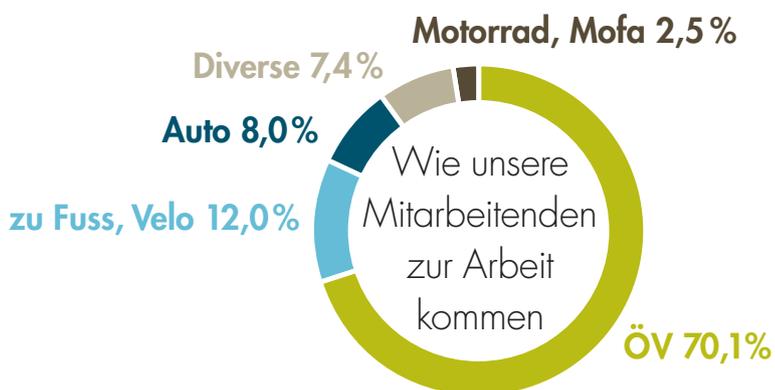
Mit Strategie und Initiativen die Bank bewegen

18 **KENNZAHLEN**

NACHHALTIGE RESULTATE

REDUKTION
CO₂-EMISSIONEN UM

434 Tonnen in den
letzten fünf Jahren.



12

Mitarbeitende nehmen am Pilotprojekt für flexibles Arbeiten teil.

WIR SIND DIE

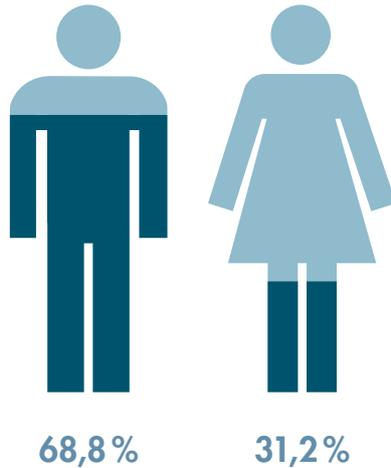
Nr. 1

in der Klimaberichterstattung 2015 und nehmen die Spitzenposition unter den Kantonalbanken ein, gemäss der internationalen Organisation Carbon Disclosure Project.

66,0% der Wohnbaugenossenschaften des Regionalverbands Nordwestschweiz zählen zu unseren Kunden.



Genderdiversität im Kader

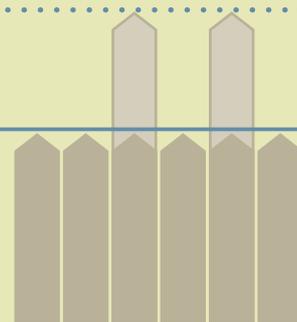


15

empfohlene Fonds, die unseren besonders strengen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen, schaffen es in unsere Angebotspalette.

Erreichen der Nachhaltigkeitsziele in zwei Stufen

1. Erreichen der Standards und Best Practices
2. Anstreben Führungsrolle in ausgewählten Themenbereichen



FUNDAMENTAL SEHR GUT

Nachhaltige Angebots- palette

Nachhaltigkeit misst sich an den Taten. Die BKB hat in den letzten Jahren speziell im Bereich der Ökologie viel erreicht. Unsere Gesamtbankstrategie ist nachhaltig ausgelegt. Mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie erweitern wir sie zusätzlich um die für uns und die Gesellschaft wichtigen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Themen.

Fortschrittliche Personal- politik

Umwelt- freundlicher Betrieb

Die BKB will ihren Unternehmenswert langfristig steigern. Das ist die Basis unserer Gesamtbankstrategie. Dafür haben wir unter anderem den Economic Profit als zentrale Steuerungsgrösse eingeführt, und dieses übergeordnete Ziel verfolgen wir auch mit unserer neuen HR-Strategie. Die Nachhaltig-

keitsstrategie erweitert unsere langfristigen Ziele zusätzlich um ökologische, soziale und wirtschaftliche Themen. Die Nachhaltigkeit wird damit zum integralen Bestandteil unserer Gesamtbankstrategie und die BKB zu einer umfassend nachhaltigen Bank.

Unsere 2015 auf der Basis der Gesamtbankstrategie formulierte Nachhaltigkeitsstrategie steckt die Themenfelder ab, die für die Bank relevant sind. Sie definiert konkrete Arbeitspakete und sie legt fest, was wann angepackt wird. Ein entscheidender Garant

Verantwortungsvolle Geschäftspraxis

Gesellschaftlicher Beitrag

Verbindliche Partnerschaften

für die erfolgreiche Umsetzung ist die Tatsache, dass wir uns dabei nicht nur an Branchenstandards orientieren und die gesetzlichen Vorgaben erfüllen wollen. Wir haben unsere Nachhaltigkeitsstrategie selbst erarbeitet. Sie entspricht unseren realen Bedürfnissen und sie passt zu unseren spezifischen Rahmenbedingungen.

FÜR ALLE ANSPRUCHSGRUPPEN

Den Rahmen, in welchem die BKB ihre Geschäfte betreibt, legen unser Leistungs-

auftrag, die diversen gesetzlichen Regulierungen, die Compliance-Richtlinien der Schweizer Finanzbranche und die Ansprüche der Gesellschaft an ein verantwortungsbewusstes Unternehmen fest.

NACHHALTIG, OHNE EINZUSCHRÄNKEN

Im Spannungsfeld zwischen diesen unterschiedlichen Anforderungen wollen wir mit unserer Strategie das Optimum herausholen. So muss und will die BKB zum Beispiel den Geld- und Kreditbedürfnissen der brei-

ten Bevölkerung und der Basler Wirtschaft gerecht werden. Die Nachhaltigkeit darf darum keine Einschränkung unseres Produktportfolios und des Zugangs zu unseren Leistungen zur Folge haben. Unsere nachhaltigen Produkte werden unsere Angebote vielmehr zusätzlich bereichern.

BEST PRACTICES IN ALLEN THEMEN

Um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, differenziert die BKB

ihre Nachhaltigkeitsziele in zwei Stufen. Die erste Stufe, die wir mit allen Geschäftsbereichen und Aktivitäten anstreben, entspricht den Standards und Best Practices in der Schweizer Finanzbranche. Wir wollen überall gut sein. Allfällige Defizite werden systematisch ausgeglichen. Dies garantiert uns ein konzernweites, stabiles Fundament.

VORBILD IN GEZIELTEN BEREICHEN

Die zweite Stufe entspricht der Führungsrolle in einem bestimmten Themenbereich. Diese streben wir überall dort an, wo der vorgegebene Rahmen dies zulässt und wo Aufwand und Ertrag in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Dazu gehören insbesondere die Personalpolitik und die Ökologie. Wir wollen unsere führende Rolle im Bereich des betrieblichen Umweltmanagements gezielt ausbauen und wir wollen zum vorbildlichen Arbeitgeber auf dem Bankenplatz Schweiz werden.

THEMENFELDER DECKEN DAS GANZE GESCHÄFT AB

Den Start des Strategieprozesses markierte 2014 eine Wesentlichkeitsanalyse. Dafür wurde unter anderem die Relevanz der möglichen Aktivitäten bei ausgewählten Anspruchsgruppen erfragt. Auf dieser Basis wurden 2015 sechs Themenfelder abgesteckt, in denen die BKB ihre Anstrengungen bündelt: die Geschäftspraxis, das Angebot, die Personalpolitik, die Partnerschaften, die Umwelt und die Gesellschaft.

DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESCHÄFTSPRAXIS

Die Grundlage für unseren Geschäftsalltag bildet die Einhaltung sämtlicher Gesetze und Regulierungen sowie aller anerkannten Standards. Um das Verantwortungsbewusstsein noch tiefer in unseren Handlungen und Entscheidungen zu verankern, haben wir 2015 unter anderem die Formulierung eines

konzernweiten Code of Conduct initiiert. Zudem werden Richtlinien für den Umgang mit öffentlich umstrittenen Themen erarbeitet und ein spezielles Compliance-Radar-Team durchleuchtet laufend die relevanten Entwicklungen in unserem Geschäftsumfeld.

DIE NACHHALTIGE ANGEBOTSPALETTE

Unsere nachhaltige Fondspalette ist beispielhaft dafür, wie wir künftig unser gesamtes Angebot schärfen. Parallel zur Entwicklung von nachhaltigen Produktalternativen bauen wir dabei auch die entsprechenden Kompetenzen unserer Kundenberater aus und schaffen die notwendigen Vertriebsstrukturen. Dafür adressieren wir 2016 gezielt die entsprechenden Research-Bedürfnisse und legen die Verantwortlichkeiten in den einzelnen Abteilungen fest.

DIE FORTSCHRITTLICHE PERSONALPOLITIK

Eine Vorbildfunktion wollen wir mit unserer fortschrittlichen Personalpolitik einnehmen. Die Basis dafür legt unsere neue HR-Strategie. Sie stellt sicher, dass die BKB langfristige Werte schaffen kann. Zentral sind für uns dabei die Chancengleichheit und die Gleichstellung. Wir haben die Lohngleichheit umgesetzt und wir fördern die berufliche Weiterentwicklung von Frauen. 2015 haben wir dafür unter anderem das Frauennetzwerk «Lady-Net Plus» ins Leben gerufen.

DIE VERBINDLICHEN PARTNERSCHAFTEN

Nachhaltigkeit macht nicht an der Unternehmensgrenze halt. Sie muss auch in den Partnerschaften gelebt werden. So werden wir zum Beispiel die bestehenden, verbindlichen Kriterien für Lieferanten und Dienstleistungspartner weiterentwickeln. Nachhaltige Partnerschaft heisst für uns aber auch, dass wir regionale Lieferanten bewusst bevorzugen und nicht einfach der billigsten Offerte

den Zuschlag geben. Dabei wägen wir das Preis-Leistungs-Verhältnis sorgfältig ab.

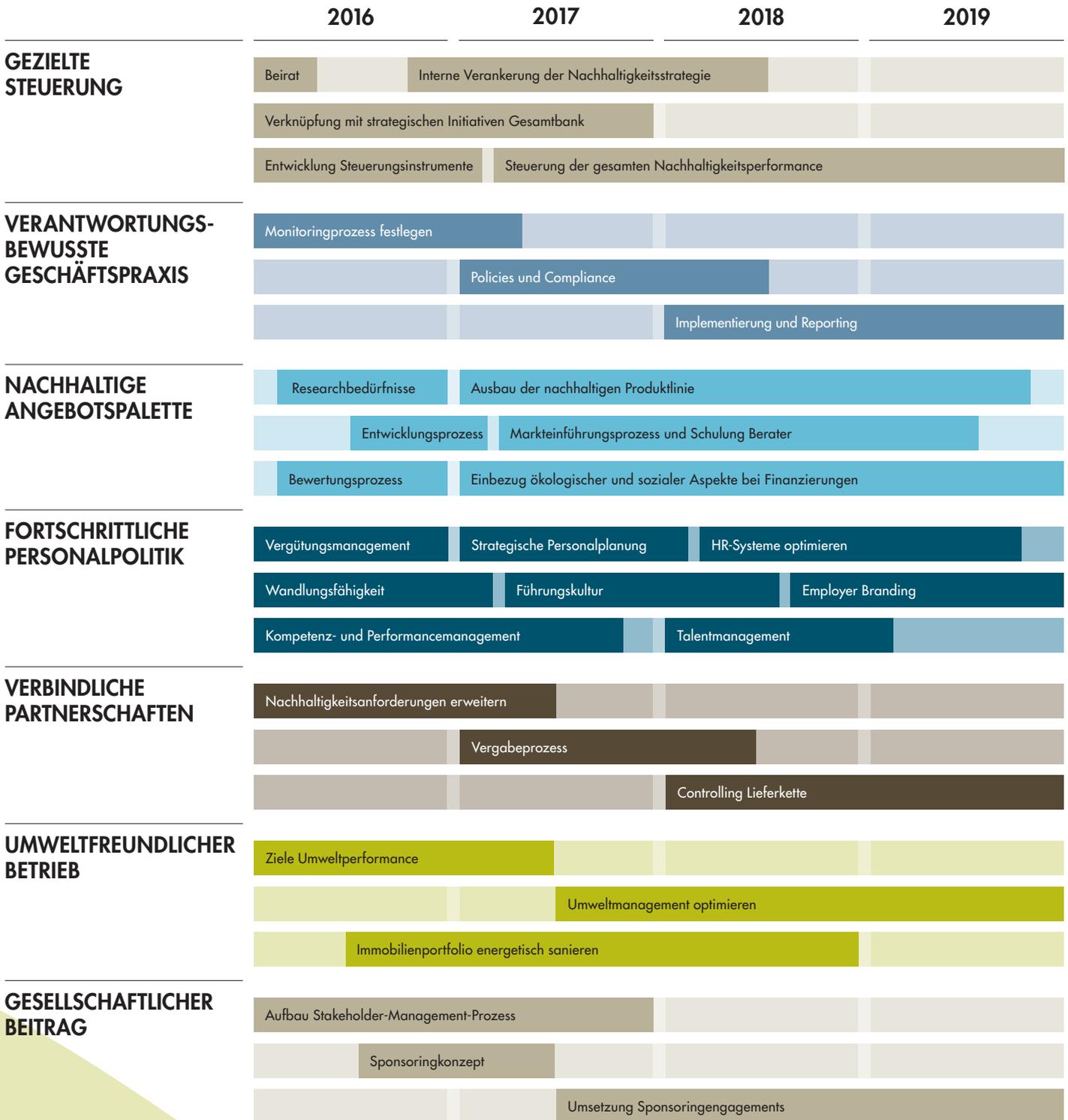
DER UMWELTFREUNDLICHE BETRIEB

Der ökologische Fussabdruck der BKB gehört schon heute zu den kleinsten aller Kantonalbanken. Wir verstehen den Umwelt- und Klimaschutz aber nicht nur als Einzeldisziplin, sondern als zusammenhängendes Netzwerk. Darum wollen wir unsere ökologischen Anstrengungen auf Bereiche ausdehnen, die nicht direkt den Betrieb der Bank betreffen. So werden wir beispielsweise für alle Immobilien, die sich im Besitz der BKB befinden, verbindliche Standards festlegen. Im Bereich des Bankgeschäfts erweitern wir die Risikobeurteilungen um ökologische Faktoren und legen entsprechende Richtlinien fest.

DER MEHRWERT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Als Bank für Basel und die Basler sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung voll und ganz bewusst. Unser Geschäft muss mehr als nur eine maximale Rendite abwerfen. Wir wollen für die ganze Bevölkerung und die gesamte regionale Wirtschaft Mehrwerte erbringen. Dafür, dass wir uns dabei genauso laufend weiter verbessern wie im Umweltbereich, installieren wir einen systematischen Stakeholder-Management-Prozess. Für unsere Sponsoringaktivitäten definieren wir zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien.

HIER GEHTS LANG:



KONSEQUENTER UND SCHÄRFER

Ein möglichst vollständiges Portfolio an konsequent nachhaltigen Produkten. Das können unsere Kunden von uns erwarten. 2015 haben wir ein mehrstufiges Fonds-Prüfverfahren entwickelt. Dank diesem können wir jetzt eine nachhaltige Palette offerieren, die nur die besten Fonds enthält.



150

Fragen umfasst der Katalog,
mit dem wir durchleuchten,
wie Fonds mit kritischen Themen
umgehen.

Was die BKB unter nachhaltigen Bankprodukten versteht, zeigt sich am Beispiel unserer neuen Palette an entsprechenden Anlagefonds: Jeder Fonds wurde von unseren Spezialisten in einem mehrstufigen Verfahren ausführlich geprüft. Unsere Kunden können somit sicher sein, dass Nachhaltigkeit nicht nur auf der Verpackung steht.



Volumen der Best-in-Class-Fonds, die unseren strengen Nachhaltigkeitskriterien genügen
in Mio. CHF

30,3

NUR BEST-IN-CLASS IST GUT GENUG

Ausgangspunkt des Prüfverfahrens ist das Gesamtangebot an Fonds. Aus diesen wählen wir in einem ersten Schritt diejenigen aus, die unseren strengen Best-in-Class-Kriterien genügen. Nach dieser ersten, einschneidenden Selektion bleiben vom mehrere Tausend Angebote umfassenden Gesamtmarkt nur noch rund 100 Anlagefonds übrig. Diese heben sich in puncto Liquidität, Performance, Risikokennzahlen, Überwachung und Erfahrung von ihren Mitbewerbern ab.

AUSSCHLUSS VON PROBLEMATISCHEN ANLAGEN

Im zweiten Schritt werden die Besten zusätzlich anhand von konkreten Nachhaltigkeitskriterien bewertet. Investitionen in Unternehmen, die mit unlauteren Praktiken wie Korruption oder Geldwäscherei in Verbindung stehen, werden dabei genauso a priori ausgeschlossen wie auch Anlagen in problematischen Branchen. Dazu zählen etwa Tabak, Rüstungsgüter, Atomkraft oder Gentechnologie.

TRANSPARENT UND ÜBERPRÜFBAR

Entscheidend für unsere Bewertung sind die konsequente Einhaltung internationaler Standards, die Transparenz und die Unabhängigkeit sowie der praktische Umgang mit kontroversen Investitionsthemen. Die Fondsgesellschaften müssen bei ihrer Titelauswahl die Einhaltung der Menschenrechte oder des Arbeitnehmerschutzes konsequent überprüfen sowie die Transparenz, die Unabhängigkeit und die Qualität ihrer eigenen Nachhaltigkeitsanalysen belegen.

DIE NACHHALTIGSTEN UNTER DEN BESTEN

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf den Umgang mit in der öffentlichen Diskussion umstrittenen Investitionsthemen etwa in Bereichen wie Nahrungsmittel, Rohstoffe,

Pharma, Medizin oder Automobilindustrie. Dazu haben wir einen rund 150 Detailfragen umfassenden Kriterienkatalog erarbeitet. Das strenge Audit für die Aufnahme in unsere nachhaltige Palette haben bisher 15 Fonds bestanden. Sie sind damit die nachhaltigsten unter den Besten.

VORBILD FÜR ANDERE ANGEBOTE

Selbstverständlich ist unsere Auswahl selbst vollständig transparent. Das detaillierte Bewertungsprofil jedes Fonds wird auf unserer Internetseite publiziert. Das Nachhaltigkeitsaudit für unsere Anlagefonds ist damit ein Vorbild für den Ausbau unserer gesamten Produktpalette: Was die BKB als nachhaltig empfiehlt, muss strengen Kriterien genügen und jederzeit transparent nachvollziehbar sein.

MEHR FÜR DEN GEMEINNÜTZIGEN WOHNUNGSBAU

Ausgebaut haben wir 2015 auch unser Angebot für den gemeinnützigen Wohnungsbau in der Stadt Basel. Zusätzlich zur Finanzierung von Neubau- und Renovationsprojekten unterstützen wir Wohnbaugenossenschaften vermehrt mit umfassenden Dienstleistungspaketen. Diese beinhalten etwa die Abrechnung mit Mietern oder die gesamte Bewirtschaftung der Mietzinse.

Ausschlusskriterien	Ausgeschlossen	Nicht geprüft / Ausgeschlossen	Bemerkungen
Branchen:			
• Rüstungsindustrie	*		
• Atomwirtschaft	*		
• Gentechnologie (in der Landwirtschaft)	*		
• Tabak	*		
• Alkohol/Drogen	*		
• Glücksspiel	*		
• Pornografie	*		
Praktiken:			
• Korruption	*		
• Geldwäscherei	*		
• Verstoß gegen UN-Embargo-Regulungen	*		
• Verstoß gegen UN-Menschenrechtskonvention	*		
• Verstoß gegen Adversgründrechte (ILO)	*		
• Verstoß gegen Staatsabkommen	*		
Länder (für Staatsabkommen)			
• Abkommen			

FRISCHZELLEN FÜR DIE BASLER WIRTSCHAFT

Die BKB ist die Bank für die regionale Wirtschaft. Für innovative Basler KMU überschreiten wir mit KMUimpuls die üblichen Grenzen. Life-Sciences-Start-ups fördern wir seit 1996 gezielt. Die neue Partnerschaft mit der Startup Academy weitet unser Engagement auf die ICT-Branche und auf neuartige Geschäftsideen aus der traditionellen Wirtschaft aus.



VIelfältiges KMU-ENGAGEMENT

Für die Basler Unternehmen und die regionale Wirtschaft engagieren wir uns mit aller Kraft. Unser Kreditgeschäft ist ganz auf die speziellen Bedürfnisse der lokalen KMU ausgerichtet. Für Neugründungen, für die Finanzierung einer Nachfolge oder die Finanzierung von Wachstumsschritten überschreiten wir mit dem Förderprogramm KMUimpuls die Grenzen des für Banken Üblichen. Dynamischen Firmen, welche die Kriterien des Programms erfüllen, verleihen wir mit vorteilhaften Zinskonditionen und einer auf die spezifische Unternehmensphase abgestimmten Beratung zusätzlichen Schub. Start-ups aus

dem Life-Sciences-Umfeld fördern wir als Mitgründer und Hauptaktionär der Erfindungsverwertung AG EVA bereits seit 1996 ganz gezielt.

EINE ACADEMY, DIE START-UPS WEITERBRINGT

Jetzt legen wir noch einen Zacken zu: Im April 2015 haben wir eine umfassende Partnerschaft mit der Startup Academy gestartet. Dieser gemeinnützige Verein bringt Basler mit zündenden Geschäftsideen und erfahrene Fachleute zusammen. Diese Experten begleiten die Start-ups als Mentoren in den ersten Phasen ihrer Unternehmensentwicklung.

IDEALE ERGÄNZUNG ZUR LIFE-SCIENCES-FÖRDERUNG

Das 12 bis 24 Monate dauernde Programm konzentriert sich auf innovative Geschäftsmodelle aus dem ICT-Umfeld und aus der traditionellen Wirtschaft. Es ergänzt damit unsere Start-up-Aktivitäten im Life-Sciences-Bereich mit der EVA ideal. Unsere Stadt und die ganze Region profitieren von einer vielfältigeren, dynamischen Gründerszene.

FINANZIERUNG DER ACADEMY- AKTIVITÄTEN

In der Startup Academy engagiert sich die BKB zum einen mit einem namhaften Kostenbeitrag. Zu den zahlreichen Aktivitäten des



Veins gehören neben der direkten Start-up-Betreuung unter anderem auch der Betrieb des Community-Büros CoworkingBasel, die Durchführung der monatlichen Brown-Bag-Infoevents oder auch verschiedene Business-Checks und Netzwerkveranstaltungen.

DEN WEG IN DEN MARKT FREIMACHEN

Zum anderen haben wir für die Start-ups, die das Programm der Academy durchlaufen, ein spezielles Finanzierungsprodukt entwickelt. Es unterstützt die Jungunternehmen ganz gezielt in der Phase des Übergangs vom Abschluss der Konzept- und Prototypentwicklung in die Phase der ersten Markt-

einführung. Dafür passen wir unsere Finanzierungsparameter an die speziellen Anforderungen dieser Unternehmen an und erweitern unsere Kreditkriterien weit über das sonst übliche Mass hinaus.

PRAGMATISMUS UND KUNDENNÄHE

Zu den BKB-Vorteilen – von denen nicht nur die Academy-Start-ups und die KMUimpuls-Teilnehmer profitieren – gehören unsere detaillierte Kenntnis der lokalen Märkte und unser ausgesprochen pragmatisches Vorgehen. Wir halten die Anforderungen an das Reporting so klein wie möglich und auch die Business-Pläne müssen bei uns kei-

ne Bücher füllen. Unsere ausgesprochene Kundennähe unterscheidet die BKB nicht nur von anderen, überregionalen Banken. Sie trägt – davon sind wir überzeugt – als zusätzliche Frischzellenkur entscheidend zum nachhaltigen Gedeihen der Basler Wirtschaft bei.

HÖHER HÄNGENDE ZIELE

In Sachen umweltbewusster Betrieb ist die BKB heute schon ein Vorbild. Das bescheinigt uns jetzt auch das internationale Carbon Disclosure Project. Die BKB gehört als «Sector Leader Financials» zu den neun am besten beurteilten Banken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

SEIT JAHREN MIT SYSTEM

Die BKB versteht das klimaschonende Handeln schon seit vielen Jahren als ständigen Prozess. Bereits 2005 wurde ein betriebliches Umweltmanagement eingeführt. Seit her haben wir die Umweltbelastung laufend und konsequent gesenkt.

MAXIMALWERTE IN ALLEN BEREICHEN

Heute decken wir zum Beispiel unseren Energieverbrauch zu 100,0 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Der Anteil des Recyclingpapiers liegt bei über 96,0 Prozent. Die CO₂-Emissionen wurden in den letzten drei Jahren praktisch halbiert. 70,1 Prozent der Mitarbeitenden nutzen für ihren Arbeitsweg den öffentlichen Verkehr oder emissionsfreie Transportmittel. Und für die individuelle Mobilität in der Region Basel steht eine Flotte von neuesten Elektrofahrzeugen zur Verfügung.

SPITZENPOSITION UNTER DEN KANTONALBANKEN

Mit diesen jahrelangen, systematischen Verbesserungen hat sich die BKB in puncto betriebliche Umweltleistungen an die Spitze der Schweizer Kantonalbanken gesetzt. Gemäss dem Carbon Disclosure Project aus London gehören wir sogar zu den neun am besten beurteilten Banken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

KLIMASCHUTZDATEN FÜR 800 INVESTOREN

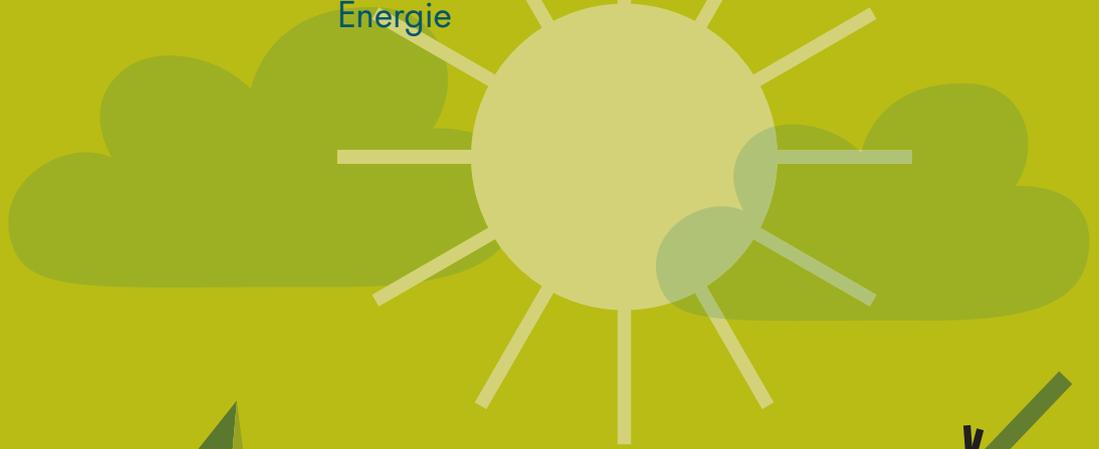
Die internationale Non-Profit-Organisation CDP erhebt jährlich im Namen von über 800 Investoren, die ein Gesamtanlagevermögen von 86 Billionen Euro repräsentieren, Daten über die tatsächlich erbrachten Klimaschutzleistungen von Unternehmen.

GERINGE EMISSIONEN UND GROSSE TRANSPARENZ

Für die Verleihung des Status «Sector Leader Financials» war neben den reinen Emissionskennzahlen vor allem auch die grosse Transparenz verantwortlich, mit der wir unsere Klimaschutzleistungen erfassen, beurteilen und optimieren. So unterzieht die BKB beispielsweise sämtliche für sie und ihren Betrieb relevanten Klimarisiken einer regelmässigen SWOT-Analyse (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats). Dazu addieren sich gezielte Präventionsmassnahmen oder auch Motivationsprogramme wie etwa unser Job-Ticket, mit dem wir für unsere Mitarbeitenden die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs erhöhen.

100,0%

erneuerbare
Energie



96,0%

des verbrauchten
Papiers bestehen aus
Recyclingpapier.

-252,0t

direkter und indirekter
CO₂-Ausstoss gegenüber
2013. So viel CO₂ wird
bei der Produktion von
300 Tonnen Rindfleisch
ausgestossen.

70,1%

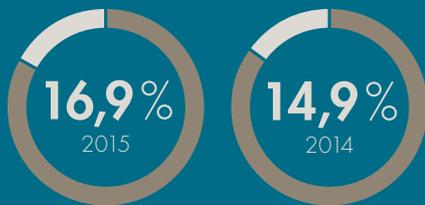
ÖV-Nutzung für den
Arbeitsweg, insgesamt
6 025 217 zurück-
gelegte Kilometer.

ANPACKEN UND BEWEGEN

Die nachhaltige Unternehmensentwicklung ist das primäre Ziel unserer neuen HR-Strategie. Was aber am Ende des Tages zählt, ist die konkrete Umsetzung. Das Frauennetzwerk Lady-Net Plus und das Pilotprojekt «Flexibles Arbeiten» zeigen, wie die BKB anpackt und Nägel mit Köpfen macht.



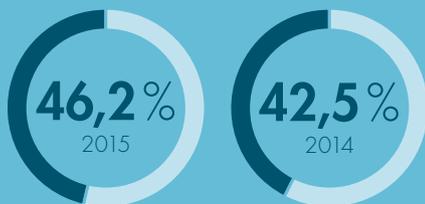
Anteil Männer mit
Teilzeitpensum



LOHNDIFFERENZEN JÄHRLICH AUSGLEICHEN

Gleichstellung und Chancengleichheit sind zentrale Werte der BKB. Mit der neuen HR-Strategie werden sie noch stärker im Unternehmensalltag verankert. Dazu gehört als grundlegende Voraussetzung das Prinzip «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Wir orientieren uns dafür am Logib-Tool des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann. Differenzen, die im Verlauf der Zeit entstehen, gleichen wir jedes Jahr im Rahmen der Lohn- und Bonusrunde aus.

Anteil Frauen mit
Teilzeitpensum



KARRIERECHANCEN DURCH NETZWERK

Für die BKB ist Gleichstellung aber nicht nur eine Frage der Lohngerechtigkeit. Um die Karrierechancen von Frauen zu verbessern und so mittelfristig den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen, haben wir 2015 «Lady-Net Plus» lanciert.

RENOMMIERTE BEGLEITUNG UND KONKRETE MASSNAHMEN

Für die Begleitung des Netzwerkaufbaus konnte mit Clivia Koch, der Präsidentin der Wirtschaftsfrauen Schweiz, eine anerkannte Führungspersönlichkeit und Gleichstellungsexpertin gewonnen werden. Sie wird gemeinsam mit der HR-Abteilung und Vertreterinnen aus allen Unternehmensbereichen die Umsetzung von konkreten Massnahmen vorantreiben. Die Kick-off-Veranstaltung im September und das erste der regelmässigen Treffen im November – die bewusst auch Männern offenstehen – mobilisierten je rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

DAS FLEXIBLE ARBEITEN MACHT DEN ANFANG

Wie das erste Lady-Net-Plus-Treffen gezeigt hat, ist eines der zentralen Gleichstellungsanliegen die Möglichkeit zum flexiblen Arbeiten. Unter dem Patronat von Guy Lachapelle wurde im November ein Pilotprojekt



gestartet, welches die tatsächlichen Möglichkeiten in der BKB auslotet.

PILOT BEZIEHT VORGESETZTE MIT EIN

12 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen und Hierarchiestufen können – innerhalb des Rahmens, den ihre spezifische Tätigkeit vorgibt – während 3 Monaten selbst wählen, wo und wie sie ihre Arbeit erledigen. Regelmässige Meetings, an denen auch die direkten Vorgesetzten beteiligt sind, begleiten diesen Versuch.

ATTRAKTIVITÄT FÜR TALENTE STEIGERN

Die Unternehmensführung verspricht sich von neuen Arbeitsmodellen nicht nur eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auch die Attraktivität der BKB für junge Talente wird dadurch deutlich gesteigert.

Anteil Frauen im Kader



31,2%

Anteil Lernende und Praktikanten am Gesamtbestand Mitarbeitende

5,1%

GEMISCHTE BILANZ

Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung
Steigerung von 14,7 Mio. CHF (2014) auf 18,2 Mio. CHF

+23,8%

Volumen Hypothekenausleihungen an Wohnbaugenossenschaften
Steigerung von 381,3 Mio. CHF (2014) auf 412,6 Mio. CHF

+8,2%

Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung
Steigerung von 14,7 Mio. CHF (2014) auf 18,2 Mio. CHF

+3,5 Mio.

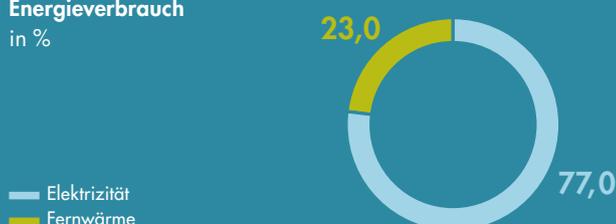
Direkte und indirekte CO_{2e}-Emissionen
Minderung von 1119 t (2011) auf 685 t

-434 Tonnen

Energieverbrauch
Minderung von 4 865 547 kWh (2014) auf 4 680 663 kWh

-3,8%

Zusammensetzung Energieverbrauch in %



Geschäfts- und Pendelverkehr nach zurückgelegter Distanz
Minderung von 6 849 615 km (2014) auf 6 586 201 km

-263 414 km

Dividende
 unverändert
 gegenüber 2014
 in CHF

3.10

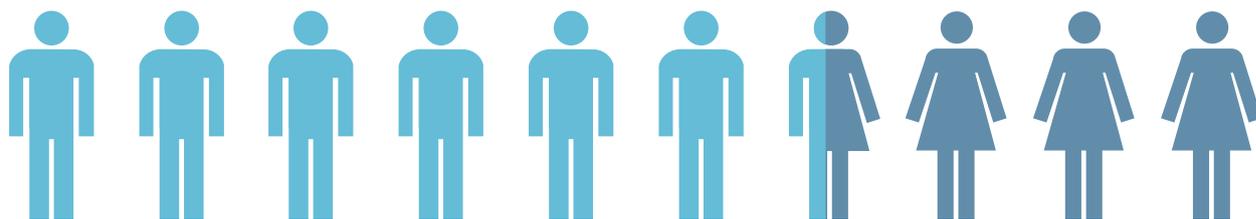
Dividendenrendite
 -0,3 Prozentpunkte
 gegenüber 2014
 in %

4,5

**Gewinnablieferung
 an den Kanton Basel-Stadt**
 Steigerung von
 64,0 Mio. CHF (2014)
 auf 70,0 Mio. CHF

+9,4%

**Mitarbeitende nach
 Geschlecht**
 gemäss FTE

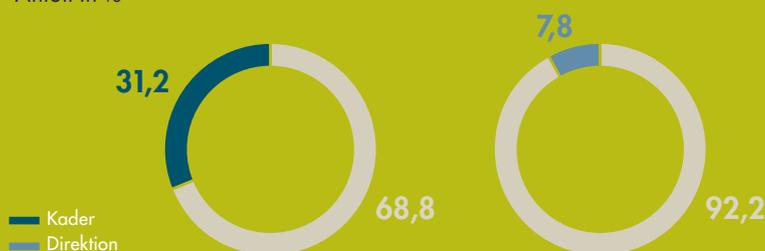


Männer 64,6%

35,4% Frauen

Frauen in Kader und Direktion

+2,8 Prozentpunkte im Kader und
 -0,9 Prozentpunkte in der Direktion
 gegenüber Vorjahr
 Anteil in %



Altersverteilung

Anzahl Mitarbeitende

bis 20Jahre	33	17
bis 30Jahre	78	76
bis 40Jahre	125	82
bis 50Jahre	171	93
bis 60Jahre	155	89
über 60Jahre	20	5
	Männer	Frauen

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

GRI-Indikator ¹		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	
Ausleihungen					
FS8	Volumen zinsvergünstigte Klima-Plus-Hypotheken (inkl. Minergie- oder Renovation-Plus-Hypotheken)	in Mio. CHF	14,5	8,7	14,2
	Klima-Plus-Hypotheken (inkl. Minergie- oder Renovation-Plus-Hypotheken) an gesamten Hypothekarforderungen	in %	0,1	0,1	0,1
FS7	Hypothekenausleihungen an Wohnbaugenossenschaften	in Mio. CHF	412,6	381,3	421,1
FS7	Hypotheken an Wohnbaugenossenschaften an gesamten Hypothekarforderungen	in %	4,1	3,8	4,3
Anlagegeschäft					
FS11	Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	in Mio. CHF	18,2	14,7	18,0
	nachhaltige Mandate an Vermögensverwaltungsmandaten	in %	2,3	2,2	2,1
FS11	Volumen nachhaltiger Fonds	in Mio. CHF	30,3 ²	52,7	55,2
	nachhaltige Fonds am gesamten Fondsvolumen	in %	1,0 ²	1,7	1,7

¹ GRI: Indikatoren gemäss Global Reporting Initiative. FS = Financial Services Sector Supplement.

² Daten aufgrund neuer Datengrundlagen nicht mit Vorjahren vergleichbar.

BETRIEBLICHE UMWELTLEISTUNG

GRI-Indikator ¹			2014/2015 ²	2013/2014 ²	2012/2013 ²
EN1	Papierverbrauch	in Tonnen	113	112	122
EN2	Recyclingpapier	in %	96	96	96
EN4 (EN3)	Energieverbrauch	in kWh	4 680 663	4 865 547	8 483 025
	Elektrizität	in %	77	77	66
	Fernwärme	in %	23	23	34
EN8	Wasserverbrauch	in m ³	5 976	6 470	12 112
	Trinkwasser	in %	100	100	100
	Postversände	in Stück	4 349 803	2 321 449	2 385 296
EN29	Geschäfts- und Pendelverkehr	in km	6 586 201	6 849 615	6 916 340
	Geschäftsverkehr	in km	560 984	594 984	661 709
	– Bahn	in km	386 620	375 000	413 000
	– Pkw	in km	120 756	155 496	185 381
	– Flugzeug	in km	53 608	64 488	63 328
	Pendelverkehr	in km	6 025 217	6 254 631	6 254 631
EN22	Abfälle in Entsorgung	in Tonnen	143	150	137
	Wertstoffe getrennt und recycelt	in %	72	63	65
	Verbrennung	in %	28	37	35
	Elektroschrott	in %	0	0	0
EN16	Direkte und indirekte Emissionen	in Tonnen	685	654	937
	CO _{2e} ³ -Emissionen, direkt	in Tonnen	21	40	63
	CO _{2e} ³ -Emissionen, indirekt	in Tonnen	35	107	349
EN17	CO _{2e} ³ -Emissionen, indirekt, «andere»	in Tonnen	629	507	525

Grundlagen der Datenerhebung unter: www.bkb.ch/nachhaltigkeit

¹ GRI: Indikatoren gemäss Global Reporting Initiative. EN: Environmental.

² Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

³ CO_{2e}: CO₂-Äquivalente.

MITARBEITENDE

GRI-Indikator ¹			2015	2014	2013
Beschäftigung					
LA1	Mitarbeitende (teilzeitbereinigt, 100%-Stellen)	FTE ²	829	781	806
LA2	Fluktuationsrate (netto)	in %	6,0	6,3	6,9
LA3	Fluktuationsrate (brutto)	in %	12,0	16,3	14,2
	Personalaufwand	in Mio. CHF	126,3	114,5	129,7
Aus- und Weiterbildung					
	Lernende und Praktikanten/-innen		44	45	42
	Frauenquote Lernende und Praktikanten/-innen	in %	40,4	34,9	32,7
LA10	Ausbildung gesamt	in Tagen	2735	2182	2100
LA10	Ausbildung pro Mitarbeitende/-n	in Tagen	3,5	3,0	2,6
	Ausbildungskosten	in 1000 CHF	1118	970	1143
	Ausbildungskosten pro Mitarbeitende/-n	in CHF	1421	1316	1418
Vielfalt und Chancengleichheit					
LA13	Frauen	FTE ² in %	35,4	33,6	32,9
	Frauen in Kader und Direktion	in %	24,2	22,0	21,8
	Frauen im Kader	in %	31,2	28,4	28,3
	Frauen in der Direktion	in %	7,8	8,7	8,6
LA13	Teilzeitstellen	FTE ²	231,7	194,0	161,8
	Teilzeitquote	in %	27,2	24,2	19,6
	Teilzeitquote Frauen	in %	46,2	42,5	39,4
	Teilzeitquote Männer	in %	16,9	14,9	9,8

¹ GRI: Indikatoren gemäss Global Reporting Initiative. LA = Labor Practices and Decent Work.

² FTE: Vollzeitäquivalente.

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

GRI-Indikator EC ¹		2015	2014
Erzeugter wirtschaftlicher Wert			
Bilanzsumme (vor Gewinnverwendung)	in Mia. CHF	22,6	22,7
Kundenausleihungen	in Mia. CHF	12,9	12,8
Kundeneinlagen	in Mia. CHF	11,6	12,5
Geschäftsertrag	in Mio. CHF	377,3	345,7
Geschäftserfolg	in Mio. CHF	118,4	123,3
Jahresgewinn	in Mio. CHF	89,0	71,1
Ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert			
Personalaufwand	in Mio. CHF	126,3	114,5
Sachaufwand	in Mio. CHF	69,7	64,0
Gewinnablieferung an den Kanton Basel-Stadt	in Mio. CHF	70,0	64,0
Steuern	in Mio. CHF	-0,3	0,1
Dividende brutto pro Partizipationsschein	in CHF	3,1	3,1
Dividende auf das Partizipationsscheinkapital	in Mio. CHF	13,3	13,3
Dividendenrendite	in %	4,5	4,8
Weitere wirtschaftliche Kennzahlen			
Gesamtkapitalquote	in %	18,6	15,4
Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR)	in %	143,5	- ²

¹ GRI: Indikatoren gemäss Global Reporting Initiative. EC = Economic. Weitere Informationen: www.gb.bkb.ch

² Einführung der neuen Liquiditätsvorschriften per 1.1.2015.

IMPRESSUM

Basler Kantonalbank
 CEO Office: Dr. Michael Buess
 Projektleitung: Hansjörg Ruf
 Aeschenvorstadt 41
 Postfach
 4002 Basel

Telefon 061 266 33 33
 Telefax 061 266 29 56

beratungcenter@bkb.ch
www.bkb.ch

Konzept, Text und Gestaltung
 Ramstein Ehinger Associates AG, Zürich

Fotos
 Julian Salinas, Getty, BKB,
 Shutterstock (Ekaterina_Minayeva,
 valeriiaarnaud, cjmacer)

Druck
 Birkhäuser+GBC AG, Basel

Copyright
 © 2016, Basler Kantonalbank

Den vollständigen Bericht zur Nachhaltigkeit
 der Basler Kantonalbank finden Sie unter
www.bkb.ch/nachhaltigkeit

Basler Kantonalbank

Hauptsitz
Aeschenvorstadt 41
Postfach
4002 Basel

Telefon 061 266 33 33
Telefax 061 266 29 56

beratungcenter@bkb.ch
www.bkb.ch